



Das Filmmuseum München beginnt sein neues Programm traditionsgemäß mit einer Auswahl von seltenen und neu rekonstruierten Stummfilmen aus dem Programm der »Bonner Stummfilmtage«, des größten deutschen Stummfilmfestivals. Zur Aufführung gelangen die besten Fassungen der jeweiligen Filme, oft wertvolle Unikate, für die namhafte Stummfilmmusiker neue Musikbegleitungen ausarbeiten und live aufführen. Die einzelnen Filme werden ausführlicher auf der Website [www.internationale-stummfilmtage.de](http://www.internationale-stummfilmtage.de) und in einem gesonderten Programmheft vorgestellt, das an der Kinokasse ausliegt.

Die Auswahl für das Programm des Filmmuseums konzentriert sich auf Raritäten, die in München lange nicht mehr oder noch nicht zu sehen waren. Es sind sehr unterschiedliche Filme aus verschiedenen Ländern und Kontinenten, die die Vielfalt und hohe Qualität des Stummfilmschaffens dokumentieren. Oft sind die vorgestellten Fassungen das Ergebnis aufwändiger Restaurierungsarbeiten der Filmarchive, die wie das Filmmuseum in der *Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF)* Mitglied sind.

Alle Filme werden von bewährten Stummfilmpianisten live am Flügel begleitet, die dem Publikum des Filmmuseums vertraut sind: Günter A. Buchwald (Freiburg), Masako Ohta (München), Joachim Bärenz (Oberhausen), Sabrina Zimmermann & Mark Pogolski (München) und Richard Siedhoff (Weimar). *Stefan Dröbler*

### **Les générations comiques (Komische Schöpfungen)**

| Frankreich 1909 | R+B: Émile Cohl | 5 min | OF – **Affaires de cœur (Herzensangelegenheiten)** |

Frankreich 1909 | R+B: Émile Cohl | 5 min | ohne Titel  
Neue Restaurierungen von zwei technisch verblüffend

perfekten avantgardistischen Werken des Trickfilm-Pioniers. – **The Second 100 Years (Kavaliere für 24 Stunden)** | USA 1927 | R: Fred L. Guiol | B: Leo McCarey | K: George Stevens | D: Stan Laurel, Oliver Hardy, James Finlayson, Charlie Hall, Stanley Sandford | 21 min | OF | Der erste Film, in dem Stan Laurel und Oliver Hardy als Duo auftreten, in einer neu aufgefundenen vollständigen Fassung mit originalen Zwischentiteln. –

**Lights of Old Broadway (Die Lichter des Broadway)**

| USA 1925 | R: Monta Bell | B: Carey Wilson, nach dem

Stück »The Merry Wives of Gotham« von Laurence Eyre | K: Ira H. Morgan | D: Marion Davies, Conrad Nagel, Frank Currier, George K. Arthur, Julia Swayne Gordon | 72 min | OF | Marion Davies brilliert in einer Doppelrolle als Zwillinge, die nach der Geburt getrennt wurden und im New York Ende des 19. Jahrhunderts in unterschiedlichen sozialen Milieus aufwachsen. Die erfolgreiche Verfilmung eines Broadway-Hits wurde von der *Library of Congress* restauriert, inklusive der faszinierenden Zweifarb-Technicolor-Sequenzen.

► **Donnerstag, 5. September 2019, 19.00 Uhr | Live-Musik: Günter A. Buchwald | Einführung: Stefan Dröbner**

**Fen dou (Kampf ums Glück)** | China 1932 | R+B: Shi Dongshan | D: Zheng Junli, Chen Yanyan, Yuan Congmei, Liu Jiqun | 84 min | OmeU | Stark beeinflusst von amerikanischen Filmen Ende der 1920er Jahre wie Frank Borzages 7<sup>th</sup> HEAVEN, die zu dieser Zeit in Shanghai zu sehen waren, ist dieses vom *China Film Archive* neu restaurierte Werk eine überraschende Entdeckung: Ungewöhnlich humorvoll wird die Rivalität zweier Brüder um die Gunst der über ihnen wohnenden Nachbarstochter geschildert. Die Geschichte wird melodramatisch, wenn die beiden Brüder in den Krieg ziehen. Der Film wurde seinerzeit nur kurzzeitig im Kino gezeigt und ist in tadelloser Form erhalten geblieben. »Zu meiner freudigen Überraschung ist FEN DOU eines dieser seltenen Filmjuwelen, denen die Zeit nichts anhaben kann! Beginnend mit häuslichen Problemen öffnet sich der Film in meisterlich komponierten Szenen und einem flüssigen, niemals durchhängenden Rhythmus zum durch und durch emotional packenden Porträt eines Volkes, das gegen die japanischen Invasoren kämpft.« (Webs of Significance)

► **Freitag, 6. September 2019, 18.30 Uhr | Live-Musik: Masako Ohta**

**Willi's Zukunftsraum** | DE 1928 | R+B: Paul Peroff | 5 min | Zeichentrickfilm: Im Jahr 2950 wird das Leben von Maschinen und Robotern geregelt. – **The Beloved Rogue (Der Bettelpoet)** | USA 1927 | R: Alan Crossland | B: Paul Bern, nach dem Roman »If I Were King« von Justin Huntley McCarthy | K: Joseph H. August | D: John Barrymore, Conrad Veidt, Marceline Day, Lawson Butt, Henry Victor, Slim Summerville | 97 min | OF | John Barrymore als François Villon und Conrad Veidt als König Louis XI in einem äußerst unterhaltsamen Kostümfilm mit beeindruckenden Set Designs von William Cameron Menzies. Erstaunlicherweise fiel der Film seinerzeit bei Publikum und Kritik durch, weil man von Theaterstar Barrymore keinen Auftritt in einer romanti-

schen Komödie erwartete. »Das Ereignis des Films, die Sensation des Abends ist der Ludwig XI. Conny Veidts. Veidt verzichtet auf jede Äußerlichkeit und jeden Effekt. Er legt seinen guten König Louis ohne jede flache Dämonie an. Dieser König ist eine arme, vom eigenen Misstrauen gehetzte Kreatur. Ein Maniake, blutdürstig, halb irre, lauernd böse; und manchmal mit einem schüchternen Ansatz zur Milde.« (Hans Feld)

► **Freitag, 6. September 2019, 21.00 Uhr | Live-Musik: Günter A. Buchwald**

**Prästänkan (Nach Recht und Gesetz)** | Schweden 1920 | R+B: Carl Theodor Dreyer, nach dem Roman »Prestekonen« von Kristofer Janson | K: George Schnéevoigt | D: Hildur Carlberg, Einar Rød, Greta Almroth, Olav Aukrust, Kurt Welin, Mathilde Nielsen | 94 min | OmeU | Carl Theodor Dreyers leise Komödie um einen jungen Pastor und die überkommenden Traditionen in einem Dorf des 17. Jahrhunderts lief nur kurzzeitig in den deutschen Kinos, bevor die deutsche Zensur ihn mit einem Aufführungsverbot belegte: »Mit der Ehe und ihrem sittlichen Ernst wird ein possenhaftes Spiel getrieben, das hier besonders verwerflich ist, weil ein Geistlicher sich daran beteiligt.« Die neue digitale Restaurierung des Schwedischen Filminstituts lässt die Schönheit des Films zur Geltung kommen. »Der Schwedenfilm verfügt über alle Vorzüge seiner Gattung; dazu kommt, dass die Aufnahmen durchweg in dem Freilichtmuseum bei Lillehammer in Norwegen gemacht sind. So ist es denn in der Tat gelungen, ein Stück alten unverfälschten schwedischen Volkstums zu verlebendigen. Carl Th. Dreyers Regieführung ist mustergültig.« (Fritz Olinsky)

► **Samstag, 7. September 2019, 18.30 Uhr | Live-Musik: Günter A. Buchwald**

**Anders als die andern** | Deutschland 1919 | R: Richard Oswald | B: Richard Oswald, Magnus Hirschfeld | K: Max Faßbender | D: Conrad Veidt, Reinhold Schünzel, Magnus Hirschfeld, Anita Berber, Helga Molander | 52 min | Der erste Film der Welt, in dem Homosexualität thematisiert wird, entstand kurz nach dem Ersten Weltkrieg, als die Zensur aufgehoben war und eine Welle von »Aufklärungsfilmern« die deutschen Kinos überschwemmte. ANDERS ALS DIE ANDERN trat offen für die Abschaffung des § 175 ein und wurde zum Skandal. Erhalten ist ein verstümmeltes Fragment, das das Filmmuseum digital rekonstruiert hat. – **The Red Kimona (Der rote Kimono)** | USA 1925 | R: Walter Lang, Dorothy Davenport | B: Dorothy Arzner, Adela Rogers St. Johns | K: James Diamond | D: Priscilla Bonner, Carl

Miller, Virginia Pearson, Tyrone Power, Mary Carr | 77 min | OF | Dorothy Davenport war mit dem drogensüchtigen Stummfilmstar Wallace Reid verheiratet und führte nach dem tragischen Tod ihres Mannes als Mrs. Wallace Reid einen öffentlichkeitswirksamen Kampf gegen die Laster der Menschheit. In ihrem dritten Film geht es um den authentischen Fall des sozialen Abstiegs einer Frau, die in der Prostitution zu enden droht.

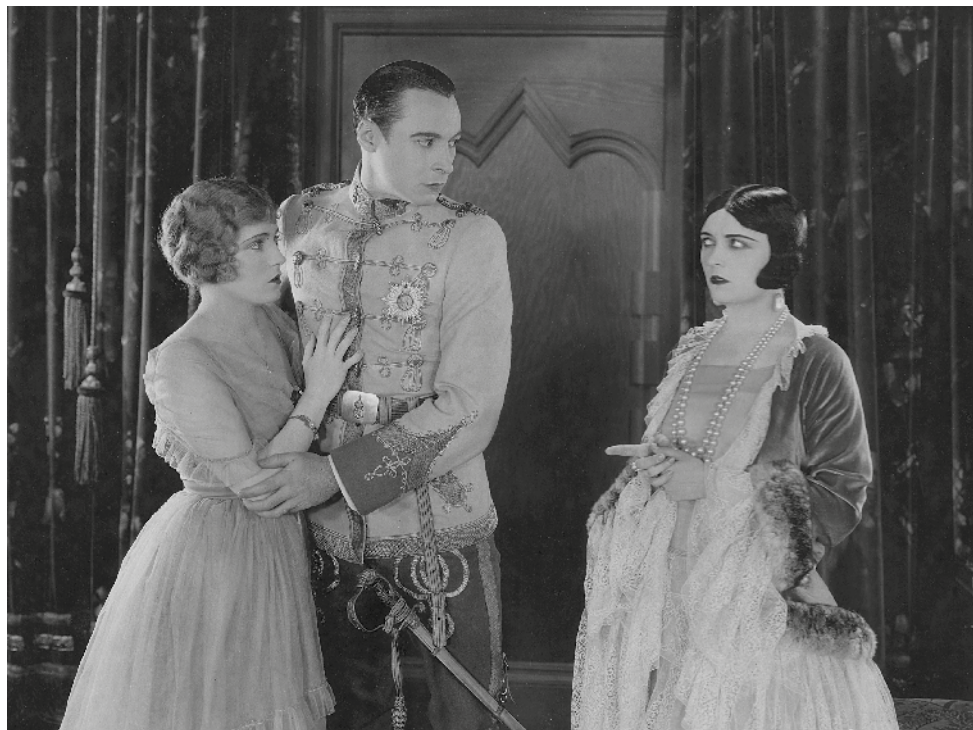
► **Samstag, 7. September 2019, 21.00 Uhr | Live-Musik:**  
**Joachim Bärenz**

**Forbidden Paradise (Das verbotene Paradies)** | USA 1924 | R: Ernst Lubitsch | B: Agnes Christine Johnston, Hanns Kräly, nach dem Stück »The Czarina« von Lajos Biró und Melchior Lengyel | K: Charles J. Van Enger | D: Pola Negri, Rod La Rocque, Adolphe Menjou, Pauline Starke, Fred Malatesta | 73 min | OF | Mit Filmen wie CARMEN und MADAME DUBARRY wurden Regisseur Ernst Lubitsch und sein Star Pola Negri in Deutschland berühmt, bevor beide nacheinander nach Hollywood engagiert wurden. Ihre einzige Zusammenarbeit in Amerika war FORBIDDEN PARADISE, eine brillante Komödie über eine an Katharina die Große angelehnte Herrscherin, deren Frivolität sich in Blicken, Andeutun-

gen und kleinen Details erschließt, die als »Lubitsch Touch« berühmt wurden. »Lubitsch, auf der Höhe der Inspiration, hat diese Farce zu einer Satire auf die ganze Filmbranche gemacht. Die Liebeslaunen der Königin, die feurig-revolutionären Umtriebe, die ein kleiner Scheck beruhigt, die delikaten Umschwünge der Hofintrigen brachte er zu satirischer Perfektion.« (Paul Rotha)

► **Sonntag, 8. September 2019, 18.30 Uhr | Live-Musik:**  
**Sabrina Zimmermann, Mark Pogolski**

**Nogent, Eldorado du dimanche (Nogent)** | Frankreich 1929 | R+B+K: Marcel Carné | 17 min | ohne Titel | Ein beliebter Sonntagsausflug der Pariser Bevölkerung aus den einfacheren Quartieren führt nach Nogent an die Ufer der Marne. Hierhin kommt man, um spazieren zu gehen, zu fischen oder Boot zu fahren. Zum Mittagessen sind alle Lokale brechend voll, anschließend wird getanzt. – **L'auberge rouge (Die rote Herberge)** | Frankreich 1923 | R+B: Jean Epstein, nach der Erzählung von Honoré de Balzac | K: Raoul Aubourdier, Roger Hubert | D: Léon Mathot, Gina Manès, Jean-David Évremond, Pierre Hot, Jacques Christiany, Robert Tourneur | 71 min | OmU | Jean Epsteins erster großer Film basiert auf einer Geschichte von Honoré de Balzac, die um 1800



spielt. Bei einem Souper erzählt einer der Gäste in mit dem fortlaufenden Geschehen verflochtenen Rückblenden von einem Vorfall aus der Vergangenheit: Einer der Tischgäste verdankt seinen Reichtum einem Mord, für den ein anderer hingerichtet wurde. Mit rein filmischen Mitteln evoziert Epstein eine unheimliche Atmosphäre, in der sich die Spannung kontinuierlich zuspitzt.

► **Sonntag, 8. September 2019, 21.00 Uhr | Live-Musik: Joachim Bärenz**

**The Single Standard (Gleiche Moral)** | USA 1929 | R: John S. Robertson | B: Josephine Lovett, nach dem Roman von Adela Rogers St. Johns | K: Oliver T. Marsh | D: Greta Garbo, Nils Asther, John Mack Brown, Dorothy Sebastian, Lane Chandler | 71 min | dtF | Greta Garbo in einer ungewöhnlichen Rolle als moderne, unabhängige Frau, die sich ihre Männer selber aussucht. »Gleiche Moral ist ein von den Frauenrechtlerinnen aufgestelltes Schlagwort, welches das Ziel verfolgt, Mann und Frau in Dingen der Moral mit gleichem Maß zu messen. Die Verfechterinnen dieses Gedankens verlangen mit Recht, dass man endlich aufhöre, in einem gewissen Fall den Mann einen ›freschen Kerl‹ und die Frau eine ›schamlose Person‹ zu nennen. In ihrem neuen Film spielt die Garbo eine Frau, die sich über die Grenzen der verlogenen Moral hinwegsetzt. Nicht mit Gesten und hochtrabenden Reden, sondern durch ihr bloßes Sein, nicht als Frauenrechtlerin, sondern als Frau, die ihrem Gefühl folgt.« (Österreichische Film-Zeitung) Von dem seinerzeit nachträglich mit Musik und Geräuscheffekten vertonten Stummfilm hat sich das ursprünglich unbeschnittene Vollbildformat nur in einer österreichischen Filmkopie erhalten.

► **Dienstag, 10. September 2019, 18.30 Uhr | Live-Musik: Richard Siedhoff**

**Tragödie im Zirkus Royal** | Deutschland 1928 | R: Alfred Lind | B: Armin Petersen, Alfred Lind | K: Edgar



S. Ziesemer | D: Bernhard Goetzke, Ellen Kürty, Werner Pittschau, Siegfried Arno, Helene von Bolváry | 82 min | Alfred Lind, ein Spezialist für Zirkusfilme, vermengt auf ganz eigenwillige Weise Elemente von Melodrama, Thriller, Science Fiction und Horrorfilm: Drei Hochseilartisten treten im Zirkus in einer sensationellen Nummer als Skelette auf. Als einer von ihnen abstürzt, soll ein steuerbarer künstlicher Mensch seinen Platz einnehmen. »Ein Film, der mit großen Sensationen aus der Menschen- und Tierwelt arbeitet und durch atemberaubende Geschehnisse voll dramatischer Steigerung und verblüffender Präzision das Interesse in hohem Grade festhält. Da die Bestien der Menagerie tätigen Anteil an der Entwicklung der grausigen Vorgänge nehmen, wirkt die ganze Handlung aufregend und nervenpeitschend.« (Kino-Journal) Die Rekonstruktion des Bundesarchivs wurde aus einer deutschen und einer englischen Fassung des Films zusammengesetzt und hat deshalb abwechselnd deutsche und englische Zwischentitel.

► **Dienstag, 10. September 2019, 21.00 Uhr | Live-Musik: Richard Siedhoff**

**Alice Guy-Blaché (1873-1968) – Hommage an die erste Filmemacherin der Welt** | Deutschland 1997 | R+B: Katja Raganelli | K: Konrad Wickler | Mit: Eva Mattes, Angela Huber, Daniel Legler, Alice Guy-Blaché, Simone Blaché, Bessie Love | 59 min | Alice Guy leitete von 1897 bis 1906 die Filmproduktion bei Léon Gaumont, bevor sie mit ihrem Mann Herbert Blaché nach Amerika ging und dort das Filmstudio Solax aufbaute und leitete. Katja Raganelli verbindet in ihrem Filmessay dokumentarische Aufnahmen, Interviews, Filmausschnitte und Spielszenen zu einem faszinierenden Porträt. – **La fé printemps (Die Frühlingsfee)** | Frankreich 1906 | R+B: Alice Guy | 4 min | dtF – **Madame a des envies (Madame in Nöten)** | Frankreich 1906 | R+B: Alice Guy | 5 min | OF – **Les résultats du féminisme (Emanzipation der Frauen)** | Frankreich 1906 | R+B: Alice Guy | 8 min | ohne Titel – **Falling Leaves (Wenn die Blätter fallen)** | USA 1912 | R+B: Alice Guy-Blaché | 12 min | OF – **Two Little Rangers (Zwei kleine Ranger)** | USA 1912 | R+B: Alice Guy-Blaché | 16 min | OF – **The High Cost of Living (Der Preis des Lebens)** | USA 1912 | R+B: Alice Guy-Blaché | 15 min | OF – **Matrimony's Speed Limit (Heirat im Eiltempo)** | USA 1913 | R+B: Alice Guy-Blaché | 14 min | OF – Eine Auswahl von neu restaurierten Filmen, die soziale Probleme thematisieren und herkömmliche Rollenmuster auf den Kopf stellen.

► **Mittwoch, 11. September 2019, 19.00 Uhr | Live-Musik: Richard Siedhoff | Zu Gast: Katja Raganelli**